

# **Abgrenzung zwischen "Test" und "Klassenarbeit" (NRW)**

## **Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 28. Januar 2024 14:53**

Eltern aus bildungsfernen Schichten gibt es bei uns nur in einem sehr begrenzten Rahmen.

Als Förderprogramme haben wir standardmäßig Försch und das Förderuniversum.

Mehr ist personaltechnisch nicht drin.

Ich selbst habe/hatte meine Kinder bei uns auf der Schule und bin sehr dankbar, dass sie mit einem ordentlichen Fundament auf die weiterführende Schule wechseln konnten.

Die Schule fällt ihnen weiterhin leicht. Ich denke durchaus, dass es auch daran liegt, dass sie in der GS ein umfangreiches Aufgabenspektrum bearbeitet haben.

Sie waren es somit von Anfang an gewöhnt.

Als Mutter unterstützte ich diesen Ansatz sehr. Deshalb finde ich ihn als Lehrende auch absolut sinnvoll.

Und zum Thema Leistungsdruck... die Kinder kannten es mit den vielen LZK nicht anders. Es war völlig normal LZK ( unangekündigt) zu schreiben. Im Endeffekt sind es ja nur kleine schriftliche Aufgaben, die ich mir genauer ansehe um zu schauen wer/ was kann/ noch nicht kann.